

Sonntag, 11. Juli 2021
7. Sonntag nach Pfingsten
von Pr. Patrick Zihlmann

Herzlich willkommen!



„Habt ihr denn keine Augen, um zu sehen, und keine Ohren, um zu hören? erinnert ihr euch nicht.“ Mk 8,18 Diese Frage – verbunden mit dem Ausruf – stellt Jesus den Jüngern, als diese sich sorgten, weil sie kein Brot bei sich hatten. Auf dem Bild sehen Sie Kelch und Schale. Sie sind bestimmt für die Feier des Sakramentsgottesdienstes. Diese liturgischen Gegenstände habe ich von meinen Eltern zur Priesterweihe erhalten. Die Schale symbolisiert das Wurzelwerk eines Baumes und der Kelch stellt einen Baum dar. Wenn ich Kelch und Schale in den Händen halte, erinnere ich mich einerseits an meine Eltern. Durch sie konnte ich im Leben Wurzeln schlagen. Andererseits erinnere ich mich an Jesus Christus. Er fordert mich immer wieder heraus nach dem Leben in Fülle zu streben, nicht aufzugeben und auf sein Ja zu Vertrauen – mit starken Wurzeln, kräftigen Stamm und lebendiger Krone. Es sind die biblischen Texte von diesem Sonntag, die einladen über die Frage nach zu denken: **„Welche Erinnerungen sind für mich wie Bort, das stärkt und nicht verloren gehen kann?“**

Heute am 7. Sonntag nach Pfingsten feiert in Bern als Zelebrant Pr. Patrick Zihlmann. Den Gottesdienst unterstützen und gestalten mit Barbara Gassmann als Lektorin, Marlies Bachmann und Barbara Gassmann übernehmen den Willkommensdienst, im Sakristanendienst amtiert Jan Straub und die musikalische Gestaltung übernimmt Walter Dolak (Orgel und Kantor).



Gebet

CG 974.7

Dein ist alle Welt

Herr, du hast die Erde wunderbar gemacht.

Wir können nur versuchen, deine Schöpfergedanken anbetend nachzudenken.

Unsere Lippen sind voll Dank, wenn wir der stillen Wunder gedenken:

vom winzigen Bunt einer Frühlingsblume bis zu fernsten Sternennebeln,

von Erzlagern in der Tiefe der Erde bis zu den glücklichen Augen eines Kindes;

es ist alles von deiner Liebe durchdrungen.

Lass uns diese Liebe immer neu erkennen und in ihr leben auf dieser Erde,

die du uns anvertraut hast und die du immer wieder erneuerst und verschönst.

Herr, deine Wunder sind gross, deine Gedanken sind ohne Grenzen,

deine Segnungen unsere Freude.

Lass uns dich loben mit jedem Blick, den du uns gewährst,

mit jedem Wort, das über unsere Lippen geht,

mit jedem Tun, zu dem du uns Zeit anvertraust.

Dein ist alle Welt.

Dein sind das Gestern und das Heute und das Morgen.

Dein darf auch ich sein – und darin habe ich alles.

nach Paul Toasperm



Erste Lesung: Amos 8,11-12

Lesung aus dem Buch des Propheten Amos:

11 Siehe, es kommen Tage - Spruch GOTTES, des Herrn - , da schicke ich Hunger ins Land, nicht Hunger nach Brot, nicht Durst nach Wasser, sondern danach, die Worte des HERRN zu hören. **12** Dann wanken sie von Meer zu Meer, von Norden nach Osten ziehen sie, um das Wort des HERRN zu suchen; doch sie werden es nicht finden.

Zweite Lesung: Kolosser 1,15-20

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Kolóssä:

Schwestern und Brüder

15 Er ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung. **16** Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und auf ihn hin erschaffen. **17** Er ist vor aller Schöpfung und in ihm hat alles Bestand. **18** Er ist das Haupt, der Leib aber ist die Kirche. Er ist der Ursprung, der Erstgeborene der Toten; so hat er in allem den Vorrang. **19** Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, **20** um durch ihn alles auf ihn hin zu versöhnen. Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen, der Frieden gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut.

3. Lesung: Markus 8,11-21

D Lesung aus dem heiligen ✠ Evangelium nach Markus.

G Ehre sei dir, o Herr.

11 Da kamen die Pharisäer und begannen ein Streitgespräch mit ihm; sie forderten von ihm ein Zeichen vom Himmel, um ihn zu versuchen. **12** Da seufzte er im Geist auf und sagte: Was fordert diese Generation ein Zeichen? Amen, ich sage euch: Dieser Generation wird niemals ein Zeichen gegeben werden. **13** Und er verliess sie, stieg in das Boot und fuhr ans andere Ufer. **14** Die Jünger hatten vergessen, Brote mitzunehmen; nur ein einziges hatten sie im Boot dabei. **15** Und er warnte sie: Gebt Acht, hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und dem Sauerteig des Herodes! **16** Sie aber machten sich Gedanken, weil sie keine Brote bei sich hatten. **17** Als er das merkte, sagte er zu ihnen: Was macht ihr euch darüber Gedanken, dass ihr keine Brote habt? Begreift und versteht ihr immer noch nicht? Ist denn euer Herz verstockt? **18** Habt ihr denn keine Augen, um zu sehen, und keine Ohren, um zu hören? Erinnert ihr euch nicht: **19** Als ich die fünf Brote für die Fünftausend brach, wie viele Körbe voll Brotstücke habt ihr da aufgehoben? Sie antworteten ihm: Zwölf. **20** Und als ich die sieben Brote für die Viertausend brach, wie viele Körbe voll habt ihr da aufgehoben? Sie antworteten: Sieben. **21** Da sagte er zu ihnen: Versteht ihr immer noch nicht?

D Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Es sind Worte ewigen Lebens.

G Lob sei dir, Christus.



Impuls

Jesus merkt, wovon die Jünger sprechen. Er fragt sie, warum die Jünger sich über den Brotmangel Gedanken machen. Jesus relativiert die Sorge um das tägliche Brot. Wichtiger ist vielmehr, was er den Jüngern einschärft. Nämlich achtsam gegen den Sauerteig der Pharisäer und des Herodes zu sein. Wer schon einmal ein Sauerteigbrot gebacken hat weiss, dass nur ein wenig Sauerteig dem ganzen Brot seinen Geschmack gibt. Der Sauerteig ist in dem Fall die Denkart oder die Haltung von Menschen und Gruppierungen. In diesem Zusammenhang geht es um die politischen Ambitionen eines Herodes oder um der politischen Messiasvorstellung der Pharisäer. Die Hoffnung also, dass ein neuer König David kommt, der Israel befreit. Es ist die Hoffnung, um einen eigenen Staat. Diese Hoffnung ist nicht verwerflich. Doch es nicht das, was Jesus will.

Die Textstelle kann sicher dahin gelesen werden, dass Jesus die Jünger von der Beeinflussung und Ansteckung der politischen Messiasvorstellung unempfindlich machen wollte.

Mit dem Hinweis auf die Speisungswunder verweist Jesus auf sich selbst. Er ist das eine Brot, das Heil bringt. Ein Heil, das aber nicht nur für die Juden bestimmt ist, wie bei der politischen Messiasvorstellung, sondern auch für die Heiden. Er will, dass alle Menschen ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Der Text hat meines Erachtens auch für uns an Aktualität nichts verloren. Durch die Flut von Informationen sind wir immer wieder herausgefordert uns selbst treu zu bleiben. Sich gegen Denkart oder Haltung zu immunisieren, die Menschen ausschliessen oder an den Rand drängen. Es ist die Suche nach dem, was uns wirklich stärkt und unterstützt im Leben. Es ist die Frage nach dem, was uns im Leben Halt und Kraft gibt. Es ist die Frage nach dem, was auf keinen Falle verloren gehen darf. Es ist die Frage: „Welche Erinnerungen sind für mich wie Brot, das stärkt und nicht verloren gehen kann?“



Fürbitten und Vaterunser

Wir rufen zu Gott, unserem Herrn, und beten für den Frieden der Welt und das Heil aller Menschen:

Wir beten für unsere Kirchen und die Gemeinschaft der Glaubenden:
Schenke ihnen Schaffenskraft, Kreativität und Stärke,
damit das Leben in Fülle sich ereignet.

Wir beten für die Leitenden, die Küchenmannschaft, die Kinder und die Jugendlichen,
die am ChrSoLa teilnehmen.
Schenke ihnen eine Zeit der Freude und des ungetrübten Glückes,
damit sie die Kraft der Gemeinschaft erfahren.

Wir beten für die Armen, die Gefangenen und für die Flüchtlinge:
Schenke ihnen Hoffnung und Zuversicht,
damit sie eine Perspektive in ihrem Dasein erkennen.

Wir beten für die kranken, trauernden und angstvollen Menschen:
Schenke ihnen Kraft und Stärke, damit sie nicht aufgeben und ihre Leben gestalten.

Gott, du bist uns Zuflucht, Kraft und Stärke.
Höre auf das Gebet deiner Kirche und befähige sie zum Dienst an den Menschen.
Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Segen

CG 979.1

Guter Gott, ich bitte dich:

Sei vor mir,

um mir den rechten Weg zu zeigen,
wenn ich irre.

Sei neben mir,
um mich in deine Arme zu schliessen,
wenn ich einsam bin.

Sei hinter mir,
um mich zu beschützen,
wenn man mir in den Rücken fällt.

Sei unter mir,
um mich aufzufangen,
wenn ich zu Fall komme.

Sei in mir,
um mich zu trösten,
wenn ich traurig bin.
Sei um mich herum,
um mich zu verteidigen,
wenn andere über mich herfallen.

Sei über mir,
um mich zu segnen,
wenn ich erwachsen werde.

nach Sedulius Caelius 425-450



Christkatholische Kirchgemeinde Bern
Kirche St. Peter und Paul

Eucharistiefeier
Sonntag, 11. Juli 2021
7. Sonntag nach Pfingsten

willkommen – bienvenue – benvenuti
beinvegni – welcome – welkom

Eingangsspiel	
Vorbereitung	101
Introitus	802 1xdt. 1xlt.
Kollekte	102
1. Lesung	Am 8,11-12
Graduale	Orgel
2. Lesung	Kolosser 1,15-20
Halleluja	77 mit Vers 403.2
Evangelium	105
Nach dem Evangelium:	
G Lob sei dir, Christus.	
Halleluja wiederholt	77
Predigt	Pr. Patrick Zihlmann
Stille	
Fürbitten	106.2
Credo	107
Friedensgruss	108
Offertorium	Orgel

Das **Kirchenopfer** ist für das **Bischöfliche Hilfswerk** bestimmt. Besten Dank für die grosszügige Unterstützung!

Gedächtnisse	109.2.3
Eucharistiegebet	110 / 113
Sanctus	110.1
Brotbrechung	119.2
Agnus	117
Vater unser	120
Kommunion	120
Während Kommunion	Orgel
Dankgebet	121
Danklied	888 3x
Entlassung und Segen	122.2 / 123.3
Ausgangsspiel	



**Herzliche Einladung
zum Kirchenkaffee
im Anschluss an den Gottesdienst!**

NÄCHSTE GOTTESDIENSTE

Mittwoch, 14. Juli 2021, 18.30 Uhr

Abendmesse mit Pfarrer Christoph Schuler.

Sonntag, 18. Juli 2021, 10.00 Uhr

Eucharistiefeier. 8. Sonntag nach Pfingsten. mit Priester Patrick Zihlmann.

WEITERE ANLÄSSE

Samstag, 17. Juli 2021, 11.30 Uhr

Orgelschmaus. Orgelmusik zur Märli-Zeit mit Walter Dolak an der Goll-Orgel.

PFARRTEAM UND SEKRETARIAT

Sekretariat	031 318 06 55
Pfr. Christoph Schuler	031 318 06 56
Pfrn. Anna Maria Kaufmann	031 318 06 57 (Sie ist bis Ende September im Sabbatical.)
Pr. Patrick Zihlmann	031 318 06 58

Informationen über unsere Kirche finden Sie beim Informationsstand im Vorraum der Kirche oder auf unserer Website:

www.christkath-bern.ch